

Demografischer Wandel – Herausforderungen und Chancen

Benno Jasky



© RAABE 2025

Foto: Skynesher/E+

Neben dem starken Wachstum der Weltbevölkerung ist der demografische Wandel ein äußerst wichtiges Thema, das weitreichende Auswirkungen auf viele Bereiche des Lebens hat. Der demografische Wandel beschreibt die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur hinsichtlich Alter, Geburtenrate, Lebenserwartung und Migration. Die möglichen Veränderungen stellen sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar und erfordern Anpassungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen, einschließlich der Wirtschaft.

KOMPETENZ

Klassensstufe: 7–9

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Gesellschaftliche Veränderungen erkennen und unterscheiden können, Einfluss auf Wirtschaft, Sozialwesen und politische Entscheidungsprozesse untersuchen, Erstellung eigener Diagramme (Excel), Sachzusammenhänge fachgerecht präsentieren, Auswertung von Texten, Grafiken und Diagrammen

Inhalt: Demografischer Wandel, Bevölkerungsstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Bevölkerungswachstum, Lebenserwartung, Migration

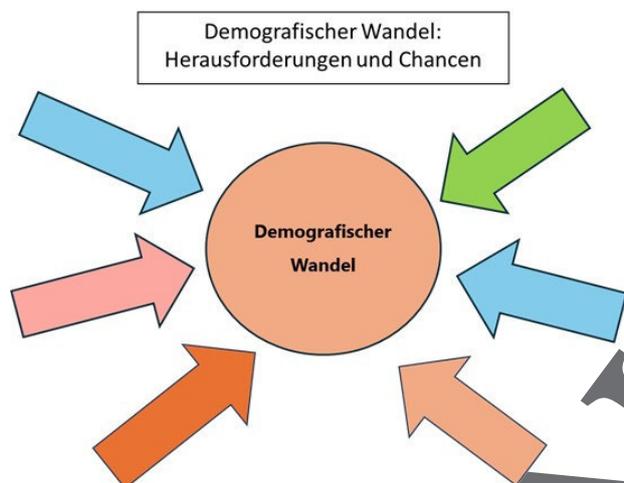
Medien: Texte, Fotos, Grafiken, MS Excel, Diagramme, Internet, Videos

Demografischer Wandel

M 3

Aufgaben

1. Lest den Text und die Definition und erklärt den Begriff „demografischer Wandel“ in eigenen Worten.
2. Erkläre den Begriff demografischer Wandel mit eigenen Worten.
3. Schreibt in Zweiergruppen die Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels in die Pfeile oder schreibt sie neben die Pfeile und vergleicht eure Ergebnisse anschließend mit der Lösung.
4. Nennt für jeden dieser Pfeile ein Beispiel aus der Praxis für Herausforderungen und Chancen.



Definition Demografischer Wandel

Bezeichnung für die Bevölkerungsentwicklung und ihre Veränderungen insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur, die Entwicklung der Geburtenzahl und der Sterbefälle, die Anteile von Inländern, Ausländern und Eingebürgerten sowie den Zuzügen und Fortzügen. In Deutschland ist der demografische Wandel dadurch gekennzeichnet, dass seit Anfang der 1970er-Jahre die Geburtenrate niedriger ist als die Sterberate, weshalb die Bevölkerungszahl ohne Zuwanderung sinken würde. Ein weiteres Kennzeichen ist die höhere Lebenserwartung der Bevölkerung, was bei zurückgehender Geburtenrate zu einem größeren Anteil an älteren Bevölkerung im Vergleich zum Anteil der jüngeren Bevölkerung führt.

Quelle: Javier Morato Polzin/Beckmeyer/Achim Pollert/Marc Pollert: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur

Die wohl auffälligste Entwicklung ist die Alterung der Gesellschaft. Durch medizinischen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen hat sich die Lebenserwartung erheblich erhöht. Gleichzeitig sinkt die Geburtenrate in vielen Industrieländern. In Deutschland beispielsweise liegt die Geburtenrate seit Jahren unter dem Niveau, das notwendig wäre, um die Bevölkerungszahl stabil zu halten. Dies führt zu einem wachsenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung.



Auswirkungen auf das Sozialsystem

Der demografische Wandel stellt das Sozialsystem vor erhebliche Herausforderungen. Ein größerer Anteil älterer Menschen bedeutet eine erhöhte Nachfrage nach Gesundheits- und Pflegeleistungen. Gleichzeitig schrumpft die Anzahl der Erwerbstätigen, was zu einer geringeren Anzahl von Beitragszahlern in die Sozialversicherungen führt. Dies kann zu Finanzierungslücken in Renten-, Kranken- und Pflegeversicherungen führen, die durch politische Maßnahmen und Reformen adressiert werden müssen.

Wirtschaftliche Implikationen

Auch die Wirtschaft ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Eine alternde Gesellschaft kann zu einem Rückgang der Erwerbsbevölkerung und damit zu einem Mangel an Arbeitskräften führen. Unternehmen müssen sich darauf einstellen, indem sie verstärkt in die Weiterbildung und Umschulung ihrer Mitarbeiter investieren und Arbeitsplätze altersgerecht gestalten. Zudem kann die Nachfrage nach bestimmten Gütern und Dienstleistungen, wie beispielsweise im Gesundheitssektor, steigen, während andere Bereiche möglicherweise einen Rückgang verzeichnen.

Migration als Ausgleichsfaktor

Migration kann eine wichtige Rolle bei der Abmilderung der Auswirkungen des demografischen Wandels spielen. Einwanderung kann helfen, den Bevölkerungsrückgang zu kompensieren und den Arbeitsmarkt zu stabilisieren. Dies erfordert jedoch eine gezielte Integrationspolitik, um soziale Spannungen zu vermeiden und die Potenziale von Migrantinnen und Migranten effektiv zu nutzen.

Gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen

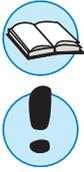
Der demografische Wandel hat tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Auswirkungen. Altersbilder und Generationenbeziehungen verändern sich, und es entsteht eine vielfältigere Gesellschaft. Ältere Menschen nehmen zunehmend aktive Rollen in der Gesellschaft ein und tragen auch durch ehrenamtliches Engagement und lebenslanges Lernen zur Gemeinschaft bei. Gleichzeitig müssen wir neue Formen des Zusammenlebens und der Unterstützung entwickeln, um den Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden.

Politische Herausforderungen

Politische Entscheidungsträger stehen vor der Aufgabe, den demografischen Wandel durch geeignete Maßnahmen zu begleiten. Dies umfasst die Reform der Renten- und Gesundheitssysteme, die Förderung von Familien und Geburten sowie die Integration von Migrantinnen und Migranten. Zudem müssen langfristige Strategien entwickelt werden, um den demografischen Wandel nachhaltig zu gestalten und die gesellschaftliche Teilhabe aller Generationen zu gewährleisten.

Fazit

Der demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, bietet aber auch Chancen für Innovation und gesellschaftlichen Fortschritt. Um die negativen Auswirkungen abzumildern und die positiven Chancen zu nutzen, muss sich die jeweilige Gesellschaft aktiv darum kümmern. Nur durch Zusammenarbeit und Anpassung können wir eine Gesellschaft schaffen, die auf Solidarität und nachhaltigem Wachstum basiert und in der alle Generationen ihren Platz finden.



Wie analysiert man eine Bevölkerungspyramide?

Eine Bevölkerungspyramide, die auch Altersstrukturdiagramm genannt wird, ist eine grafische Darstellung der Altersverteilung nach Jahrgangsgruppen in einer Bevölkerung, getrennt nach Geschlecht. Die Analyse einer Bevölkerungspyramide umfasst mehrere Schritte:

1. Verstehen der Achsen:
 - a) Die horizontale Achse repräsentiert die Anzahl oder den Anteil der Bevölkerung, getrennt nach Männern (links) und Frauen (rechts).
 - b) Die vertikale Achse zeigt die Altersgruppen, meist in Fünfjahresintervallen (z. B. 0–4, 5–9 usw.) oder in Prozent.
2. Form der Pyramide:
 - a) Pyramidenform: Breite Basis, die nach oben hin schmaler wird. Dies deutet auf eine hohe Geburtenrate und eine hohe Sterberate hin, typisch für Entwicklungsländer.
 - b) Glockenform: Gleichmäßige Breite bis zur Mitte, dann schmaler werdend. Dies zeigt eine moderate Geburten- und Sterberate an, typisch für Länder im Übergangsstadium oder Schwellenländer.
 - c) Urnenform: Schmale Basis, die oben breiter wird. Dies deutet auf eine niedrige Geburtenrate und eine alternde Bevölkerung hin, typisch für Industrieländer.
3. Analyse der Altersgruppen:
 - a) Kinder (0–14 Jahre): Eine breite Basis zeigt eine hohe Geburtenrate an.
 - b) Erwerbsfähige Bevölkerung (15–64 Jahre): Die Breite dieser Gruppe gibt Hinweise auf die derzeitige und zukünftige Arbeitskräfteverfügbarkeit.
 - c) Ältere Bevölkerung (65+ Jahre): Eine breitere Spitze zeigt eine alternde Bevölkerung und mögliche Herausforderungen für das Rentensystem und die Gesundheitsversorgung.
4. Geschlechterverteilung:
 - a) Vergleiche die linke und rechte Seite der Pyramide, um Unterschiede zwischen der männlichen und weiblichen Bevölkerung zu erkennen. Ein Ungleichgewicht kann auf geschlechtsspezifische Unterschiede in der Sterberate, Migration oder andere demografische Faktoren hinweisen.
5. Bevölkerungsentwicklung:
 - a) Trends und Veränderungen über die Zeit können erkannt werden, indem man mehrere Bevölkerungspyramiden aus verschiedenen Jahren vergleicht. Dies hilft beim Erkennen von Veränderungen in Geburten- und Sterberaten, Migrationstrends und anderen demografischen Veränderungen.
6. Externe Einflüsse:
 - a) Kriege, Pandemien, politische Veränderungen oder wirtschaftliche Krisen können bestimmte Jahrgänge oder Geschlechter besonders beeinflussen. Auffällige Dellen oder Ausbuchtungen in der Pyramide können Hinweise auf solche Ereignisse geben.

Wir erstellen eine eigene Bevölkerungspyramide

M 7

Wie entstehen eigentlich solche Bevölkerungspyramiden?

Aufgaben

1. Nennt Möglichkeiten, wie eine solche Bevölkerungspyramide erstellt werden kann.
2. Überlegt, ob man das auch am Computer realisieren kann.
3. Bildet Zweiergruppen am PC oder Tablet und erstellt eine Bevölkerungspyramide für Deutschland oder Mali mit den Arbeitsanweisungen in Excel.



Beispiel M 7 Arbeitsanweisung

Schritt-für-Schritt-Anleitung für M 7.

1. Öffne die Excel-Datei **M_7_Bev_DE2020_Aufgabe.xlsx**. Hier findest du die Daten, mit denen das Bevölkerungsdiagramm für Deutschland erstellt werden soll. Markiere mit der Maus den Bereich der Zellen von **A3** bis **C13**.

Alter	Männer	Frauen
< 10	3.896	3.692
10 bis 19	3.987	3.719
20 bis 29	5.111	4.690
30 bis 39	5.437	5.209
40 bis 49	5.251	5.175
50 bis 59	6.768	6.706
60 bis 69	4.987	5.315
70 bis 79	3.503	4.182
80 bis 84	1.287	1.824
≥ 85	738	1.540

Quelle: GENESIS-Online: Bevölkerung: Altersgruppe, Geschlecht (2020)

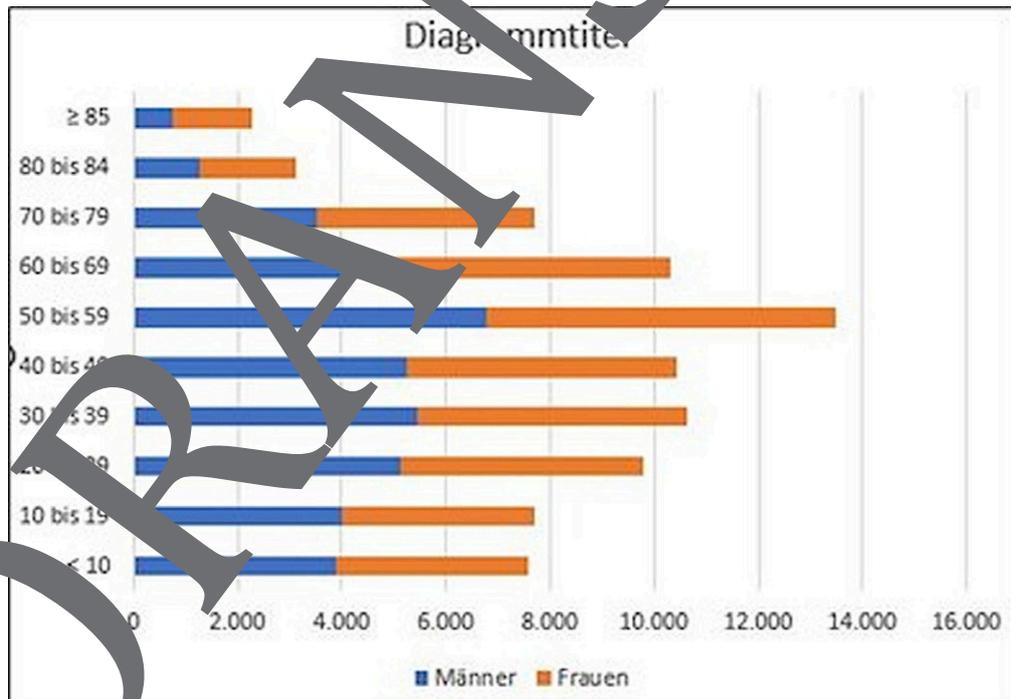
2. Klicke im **Menüband** oben auf den Eintrag **Einfügen** und wechsle dann in den Bereich **Diagramme**.



3. Wähle dort unter dem **Diagrammtyp** aus **Säulen- und Balkendiagramme** die Diagrammvариante **Gestapelte 2D-Balken** aus.



4. Sobald du den Mauszeiger loslässt, wirst du feststellen, dass du nicht das gewünschte Ergebnis erhältst.



5. Um die gewünschte Bevölkerungspyramide zu erhalten, musst du dich eines Tricks bedienen. Dieser besteht darin, die Werte der Männer zunächst mit einem negativen Vorzeichen zu versehen, damit diese auf der linken Seite der x-Achse eingezeichnet werden.
6. Dazu erstellen wir zunächst eine Hilfsspalte, in der wir die Werte der Spalte B mit -1 multiplizieren.

Demografische Indikatoren

M 9

Aufgaben

1. Erkläre die Begriffe Geburtenrate, Sterberate, Fruchtbarkeitsrate (= Fertilität) und Wachstumsrate mithilfe des Textes in der nachfolgenden Tabelle.

Indikator	Erklärung
Geburtenrate	
Sterberate	
Fruchtbarkeitsrate	
Wachstumsrate (Bevölkerungswachstum)	

2. Beschreibe das Bevölkerungswachstum anhand ausgewählter Staaten aus Europa und Afrika. Wähle jeweils zwei Staaten der Karte aus den beiden Erdteilen.
3. Findest du irgendwelche Besonderheiten und kannst diese erklären?

Demografische Indikatoren

Wir betrachten die Indikatoren Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate, Lebenserwartung und Fruchtbarkeitsrate (= Fertilitätsrate). Du hast bereits einige dieser Indikatoren im Zusammenhang mit den Bevölkerungspyramiden kennengelernt. Im folgenden Text werden diese anhand aktueller Entwicklungen noch näher beschrieben.

Demografische Indikatoren

Die Welt im Jahr 2023 und Prognose bis in die Zukunft

Das Jahr 2023 hat mehrere demografische Schlüsselmomente hinterlassen. Die Weltbevölkerung wächst über acht Milliarden hinaus und überholt China als das bevölkerungsreichste Land der Welt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in Statistiken sichtbar, scheinen aber keinen bleibenden Effekt auf die Entwicklung der Weltbevölkerung zu haben. Eine Prognose könnte die Weltbevölkerung bis in die 2030er Jahre auf über zwei Milliarden wachsen und dann anfangen zu schrumpfen. Demografische Indikatoren helfen dabei diese Entwicklungen zu verstehen und verschiedene Prognosemodelle zu vergleichen.

Dieses Kapitel beleuchtet die wichtigsten demografischen Indikatoren. Dabei wird auf die weltweiten Veränderungen der jeweiligen Indikatoren eingegangen und an einigen Beispielen regionale Unterschiede eingegangen. Die Entwicklung der Bevölkerung unterscheidet sich zum Teil stark je nach Weltregion. Während die Bevölkerung in Europa bereits schrumpft und Wachstum in Asien und Lateinamerika sich verlangsamt, wächst die Bevölkerung in Ozeanien und Subsahara-Afrika.

- **Fertilitätsrate:** Industrieländer benötigen im Schnitt eine Fertilitätsrate von 2,1 Kindern je Frau, um die eigene Bevölkerung ohne Migration auf einem konstanten Niveau zu halten. Bei niedriger Sterberate kann auch ein natürliches Wachstum möglich sein.

Weltweit liegen die meisten Weltregionen bereits unter diesem Wert und können Bevölkerungswachstum nur noch durch einen positiven Migrationsaldo erreichen. Bis 2050 wird dieses Niveau vermutlich nur noch von einigen Regionen in Afrika und Ozeanien erreicht werden.

- **Kindersterblichkeit:** Sinkende Kinder- und Säuglingssterblichkeit haben sich in Verbindung mit hohen Geburtenraten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts positiv auf Bevölkerungswachstum in Industrienationen ausgewirkt. Trotz sinkender Kindersterblichkeit weltweit, ist diese besonders in Subsahara-Afrika noch ein großes Problem.
- **Lebenserwartung und Durchschnittsalter:** Die durchschnittliche Lebenserwartung in Ländern mit einem geringen Einkommen ist etwa sieben Jahre hinter dem weltweiten Durchschnitt zurück. Eine hohe Lebenserwartung zusammen mit sinkenden Geburtenraten führt zu einer alternden Bevölkerung in Ländern mit einem hohen Einkommen. Ein steigender Altersmedian führt unter anderem zu einem höheren Frauenanteil in der alten Bevölkerung, da die Lebenserwartung von Frauen im Schnitt höher ist als bei Männern.

Statista: Entwicklung der Weltbevölkerung, S. 13.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

